

Rechenschaftsbericht der FFW Altchemnitz für das Jahr 1997

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden wertere Gäste !

Ich möchte in den folgenden Minuten Bilanz über die im Jahr 1997 geleistete Arbeit unserer Wehr ziehen, und hoffe dabei einen Großteil der Aktivitäten und Probleme ansprechen zu können.

Es kann einleitend gesagt werden, daß bei genauer Betrachtung der Einsatzstatistiken der letzten Jahre ein ständiger Anstieg an Einsätzen zu verzeichnen ist. Daraus ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Kräfte von Berufs- und freiwilligen Feuerwehren. Um auf diese Gegebenheiten angemessen reagieren zu können, bedarf es einer ständigen Verbesserung der Ausrüstung und Technik für die Wehren unserer Stadt. Das ist jedoch bei der angespannten Finanzlage in unserem Land nicht einfach zu realisieren. Auch eine ständige Weiterbildung der Feuerwehrleute trägt dazu bei, die anstehenden Aufgaben für unsere Stadt besser erfüllen zu können.

Gliedert man die Einsätze der vergangenen Jahres in die drei Bereiche Hilfeleistungen, Brände und Fehllalarmierungen so nehmen die Hilfeleistungen den größten Anteil ein. Dies resultiert zum Teil aus der weiter steigenden Verkehrsdichte und den damit verbundenen Verkehrsunfällen. Auch Schäden durch Umwelteinflüssen, z.B. Wasser, Sturm sowie Einsätze bei gefährlichen Stoffen und Gütern tragen zu der hohen Anzahl an Hilfeleistungseinsätzen bei. Die Fehllalarmierungen sind ebenfalls ein häufiger Ausrückegrund für die Feuerwehren unserer Stadt. Eine ständig steigende Anzahl von Brandmeldeanlagen in neuen Gewerbegebieten, Einkaufszentren u.ä. führt dazu das die Feuerwehren immer wieder zu solchen Einsätzen ausrücken müssen.

Die Brandeinsätze beschränken sich im vergangenen Jahr zu einem großen Teil auf Kleinbrände, bei denen unsere Wehr einige Male mit im Einsatz war.

Aus den genannten Fakten ergeben sich die steigenden Anforderungen an unsere Feuerwehren. Wir würden uns als freiwillige Feuerwehr wünschen, bei manchen Einsätzen stärker in das Einsatzgeschehen einbezogen zu werden. So ist es vorgekommen, das obwohl noch Kräfte und Mittel benötigt wurden, unsere Anwesenheit völlig ignoriert wurde. Es sollte beachtet werden das die praktische Arbeit in Gefahrensituationen zu einer größeren Routine bei den Kameraden führt und dessen Ausbildungsstand verbessert.

Nach diesen einleitenden Worten möchte ich nun zu den speziellen Dingen die unsere Wehr betreffen, sprechen.

Nach der Übergabe unseres neuen Gerätehauses im Dezember 1996 kann nach gut einem Jahr eingeschätzt werden, das dieses Haus den funktionellen Ansprüchen ger^echt geworden ist. In qualitativer Hinsicht gibt es jedoch einige Mängel, sei es die Außenfassade, der Fußboden in der Fahrzeughalle oder der sich um einige Zentimeter gesenkte Fußboden in Werkstatt und Lagerraum. Statt jedoch die für die Mängel verantwortlichen Firmen in die Pflicht zu nehmen wird die's von Seiten der Stadt als Kavaliersdelikt abgetan. Wenn bei der Auftrags vergabe auch weiterhin nach dem Prinzip billig ist gut verfahren wird, so wird man bei den nächsten anstehenden Baumaßnahmen immer wieder auf solche oder ähnliche Mängel stoßen. Das man dabei am Ende meistens draufzahl~~t~~, haben einige immer noch nicht begriffen.

- Personelle Situation

Unsere Gesamtmitgliederzahl beläuft sich (Stand Januar 1998) auf 29 Einsatzkräfte, 6 Mitglieder der ehemaligen "Gruppe VB" und 21 Mitglieder der 1997 gegründeten Jugendfeuerwehr.

Mit den Kameraden Petzold, Sören; Raum, Hagen; Zückmantel, Jens und der Kameradin Blank, Sylvana konnten wir 5 neue Mitglieder für unsere Wehr gewinnen. Darüber hinaus wurden mit Beginn des neuen Jahres die Kameraden Beckert, Denny und Richter, Tilo aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen. Dies wurde durch die im Herbst vergangenen Jahres in Kraft getretene neue Feuerwehrsatzung möglich, wonach Jugendliche mit der Vollendung des 16. Lebensjahres aktiv in der Feuerwehr mitarbeiten dürfen. Es wurde jedoch beschlossen diese Kameraden erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres mit zu Einsätzen hinzuzuziehen. Gleiches gilt für den Kameraden Mierwald, Manuel der im Februar 1998 sein 18. Lebensjahr vollendet.

Nach erfolgreich abgeschlossener Tauglichkeitsuntersuchung und der Ausbildung als Truppmann stellen diese Kameradinnen bzw. Kameraden perspektivisch eine Verstärkung unserer Wehr dar. Bei den Kameraden Zückmantel, Jens und Raum, Hagen erübrigt sich die Truppmannausbildung, da sie bereits anderen Freiwilligen Feuerwehren angehörten.

Trotz dieser relativ guten Ausichten stellt sich unsere derzeitige Personalsituation gegenüber den anderen Jahren fast unverändert dar.

So konnte mit der Kameradin Hinkelman, Angelika aus der ehemaligen " Gruppe VB " nur ein neues aktives Mitglied gewonnen werden.

So verfügen wir im Moment über 19 taugliche Kameraden und zwei nichttaugliche Kameraden, welche zu den Einsätzen trotzdem mit anwesend waren.

Einige unserer Kameraden gelangen auf Grund ihrer Entfernung vom Wohnsitz zum Gerätehaus im Alarmfall nur mit dem eigenen PKW zur Einsatzstelle. Das setzt voraus das bei der Funkalarmierung der Einsatzort mitgenannt wird.

In den meisten Fällen hat das 1997 auch funktioniert. Betrachtet man die Einsatzberichte des vergangenen Jahres so wird deutlich, das wiederum nicht bei allen Einsätzen mit einer vollen Gruppe ausgerückt werden konnte.

Schwerpunkte sind dabei wochentags die frühen Nachmittagsstunden bzw. Nachtstunden. Die Problematik der letzten Jahre hat sich dabei nicht verändert.

Bei einem Nachteinsatz weiß man nie über welchen Zeitraum er sich erstreckt. Dabei gilt weiterhin der Grundsatz ,Beruf geht vor der Arbeit in der Feuerwehr. Darüber hinaus gibt es sehr wenige Arbeitgeber die ein fernbleiben von der Arbeit nach einem Nachteinsatz tolerieren würden.

Es gab im vergangenen Jahr auch Situationen wo bei Nachteinsätzen am Wochenende zu wenig Kameraden anwesend waren. Dies ist ⁿeizig und allein auf die Bequemlichkeit der Kameraden zurückzuführen. Auch wenn es sicherlich unangenehm ist zu dieser Zeit sein Bett zu verlassen, sollte man bedenken das durch die Mitarbeit in der freiwilligen Feuerwehr Verpflichtungen übernommen wurden die diesen Punkt mit einschließen.

Im vergangenen Jahr verfügten wir wie im Jahr 1996 über 3 Maschinisten.

Wir haben darauf hingewiesen das dies nicht ausreichend ist. Es wurde seitens der Berufsfeuerwehr darauf reagiert. So absolvieren derzeit die Kameraden Berndt,M.; Strauch,M; Strauch,K; May,A; Uhlmann,St. und Hinkelmann,G. einen Lehrgang für die Fahrerlaubnisklasse 2. Dadurch wird sich unsere Maschinistensituation in absehbarer Zeit entscheidend verbessern.

Darüber hinaus verfügt unsere Wehr über ausreichend Gruppenführer und Atemschutzgeräteträger, so das uns für jeden Einsatz genügend ausgebildete Kräfte zur Verfügung stehen.

- Dienstbeteiligung, Dienstdurchführung, Ordnung

Wir haben auch im vergangenen Jahr versucht den Dienstplan weitestgehend einzuhalten, was uns bis auf weige Ausnahmen gelungen ist.

DIE Beschaffung von Übungsobjekten stellt sich erneut als sehr schwierig dar. Trotzdem gelang es uns, einige Übungen durchzuführen. So zum Beispiel bei der Firma Thyssen-Schulte und im Heizkraftwerk Nord. Den verantwortlichen Kameraden May, Andreas und Jordan, Ralf sei hier stellvertretend Dank gesagt. Seitens der Berufsfeuerwehr gab es 1997 keine Aktivitäten in Sachen Einsatzübung. Weiterhin führten wir ein OTS im VW-Motorenwerk durch und nutzten die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Berufsfeuerwehr. Diese Dienste wurden von den Verantwortlichen der Berufsfeuerwehr in guter Qualität durchgeführt.

Ich hoffe, daß es uns auch in diesem Jahr gelingt, einige Einsatzübungen zu organisieren, da sie für den Ausbildungsstand der Feuerwehr von großer Bedeutung sind.

Bei der Aufstellung des Dienstplanes haben wir versucht, ein möglichst breites Feld an theoretischen und praktischen Themen zu streifen.

Ich denke, daß uns das weitestgehend gelungen ist.

An dieser Stelle sei den Verantwortlichen für die Dienstdurchführung Dank gesagt. Ich bin der Meinung, daß die Dienste im Rahmen der Möglichkeiten in guter Qualität durchgeführt wurden. Stellvertretend hierfür sei den Kameraden Berndt; Claus; Gründel; Martin; Jordan; Fehrmann; May und Strauch K. Dank gesagt. Mein Dank gilt jedoch auch allen anderen Kameraden, die durch ihre gute Mitarbeit und Disziplin eine ordentliche Dienstdurchführung ermöglicht haben. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr durchschnittlich zwischen 15 und 16 Kameraden, was eine Steigerung gegenüber den Vorjahren darstellt. Ich würde dies als ein positives Signal werten, denn es zeigt, daß die Kameraden mit der Dienstdurchführung weitestgehend zufrieden sind. Zieht man in Betracht, daß einige Kameraden im Schichtsystem bzw. außerhalb von Chemnitz tätig sind, kann die Dienstbeteiligung als gut eingeschätzt werden.

Im Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres habe ich bereits darauf hingewiesen, daß im Bereich Ordnung eine größere Verantwortung auf uns zukommt. Dies wird jedoch von einigen Kameraden völlig ignoriert. So muß festgestellt werden, daß immer wieder die gleichen Kameraden für Ordnung in diesem Haus sorgen. Es sollte jedem einzelnen klar sein, daß wir zur Werterhaltung dieses Gebäudes verpflichtet sind. Dies ist jedoch nicht Aufgabe einzelner Kameraden, sondern die Aufgabe der gesamten Wehr. Ich hoffe, daß das in diesem Jahr besser funktioniert.

- Technik, Ausrüstung

Die Technik unserer Wehr befand sich im Jahr 1997 zu jedem Zeitpunkt in einem einsatzbereiten Zustand. Dies ist wiederum ein Verdienst der Kameraden Claus, Tino und Gründel, Heiko - die außerhalb der Dienstzeiten viele Stunden für die Wartung und Pflege der Technik sowie für Arbeiten im Gerätehaus verwendeten. Es sollte im kommenden Jahr angestrebt werden, die anstehenden Arbeiten auf einen größeren Personenkreis zu verteilen.

Im Herbst vergangenen Jahres wurde unserer Wehr nach einigen Mißverständnissen ein zweites Löschfahrzeug vom Typ W 50 übergeben. So wurde seitens der Berufsfeuerwehr angestrebt, dieses Fahrzeug als 1. Abmarsch zu verwenden, was wir jedoch klar ablehnen mußten. Ob unsere weiter entfernt wohnenden Kameraden in Zukunft zum Gerätehaus kommen um eventuell ein zweites Fahrzeug zu besetzen, oder weiterhin mit ihrem PKW zum Einsatzort fahren, werden wir in den nächsten Wochen noch überdenken müssen.

Wir konnten 1997 ein Manko der vergangenen Jahre beseitigen, indem die DLA-Geräte zu den vorgesehenen Prüffristen überprüft wurden. Unser DLA-Gerätewart Kam. Strauch, Knut sei an dieser Stelle Dank gesagt. Bei den Funkmeldeempfängern gab es auch im vergangenen Jahr wieder Ausfälle zu verzeichnen. Sei es in mechanischer oder funktioneller Hinsicht. Die Ausrüstung der Kameraden befindet sich weitestgehend auf dem Stand der Berufsfeuerwehr. Es gab in dieser Hinsicht 1997 keine Neuanschaffungen.

Zum Thema Prüfkarteien für die Feuerwehrtechnik hoffen wir, daß es in diesem Jahr eine Lösung gibt, da dieses System von der Berufsfeuerwehr anscheinend neu erfunden wird.

- Allgemeines

Ich möchte noch einmal auf das Thema Katastrophenschutz eingehen. Es wurde in der Vergangenheit vielerorts über Sinn und Unsinn dieses Zuges diskutiert. Bei der Übung am Stausee in Rabenstein hat sich erneut gezeigt, in welchem Zustand sich diese Organisation befindet. Es nützt nichts, wenn der Zugführer Kam. Claus und einige Kameraden den Willen und das Können besitzen die Übung ordentlich über die Bühne zu bringen und der überwiegende

Teil überhaupt kein Interesse zeigt. Es kann jedoch nicht Aufgabe unserer Kameraden sein, auf diese Leute Einfluß zu nehmen. Das sollte Sache derjenigen sein, die hierfür noch gutes Geld bekommen.

Es sollten gemeinsam Lösungswege gefunden werden, Kameraden mit anhaltender Desinteresse schneller aus dem Katastrophenschutz zu entpflichten.

Als nächstes möchte ich einiges zur Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr sagen.

Seit geraumer Zeit erfolgt eine parallele Alarmierung der Kräfte der BF und der Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren in deren Einzugsgebiet und auch darüber hinaus. Der Wunsch, Daß dies so gehandhabt wird, kam von einigen Wehren unserer Stadt. Es sollte jedoch seitens der Leitstelle geprüft werden, ob diese Form der Alarmierung in jedem Fall und zu jeder Zeit durchgeführt werden sollte. Auf Grund territorialer Gegebenheiten sind wir öfters als andere freiwillige Feuerwehren unserer Stadt im Einsatz, was die Einsatzzahlen auch belegen.

So wurden wir Nachts zu einem Müllcontainerbrand alarmiert. Beim Tausch der benutzten Schläuche trafen wir dann auf eine Berufsfeuerwache im Tiefschlaf. Andererseits wurden wir zu einem Papiercontainerbrand 20 m neben unserem Gerätehaus in den Abendstunden nicht gerufen. Das ruft wiederum die Gegner des Neubaus unseres Gerätehauses auf den Plan, indem sie die Notwendigkeit der freiwilligen Feuerwehren in Frage stellen. Ich bin der Meinung, daß Seitens der Leitstelle mit etwas mehr Fingerspitzengefühl agiert werden sollte, auch wenn dazu nicht immer viel Zeit zur Verfügung steht.

Die Zusammenarbeit mit der Abteilung FFW der BF erweist sich manchmal als sehr zähflüssig. Es wird auf manche Anliegen sehr umständlich reagiert. Abschließend zu diesem Thema möchte ich noch eine Anmerkung zum Besuch der Jahreshauptversammlung durch die BF in den letzten Jahren machen. Es hat sich seit geraumer Zeit kein Amtsleiter oder dessen Vertreter bei unseren Jahreshauptversammlungen verirrt. Doch gerade deren Anwesenheit ist für die Klärung anstehender Probleme von Nöten.

- 20 jähriges Bestehen

Die Feierlichkeiten zum 20 jährigen Bestehen unserer Wehr vom 9.-11.5.97 waren zweifellos der Höhepunkt des vergangenen Jahres. Es kann eingeschätzt werden, daß diese 3 Tage eine rundum gelungene Sache waren. So konnten wir uns in unserem neuen Gerätehaus erstmals öffentlich präsentieren.

Die kulturellen Darbietungen und die ausgestellte Feuerwehrtechnik waren auf jeden Fall ein Zuschauer magnet. Das Fest wurde von der Bevölkerung angenommen, wobei besonders das Fahren mit der Drehleiter großen Anklang fand. Bei der Festveranstaltung wurden einige Kameraden befördert, sowie für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Ich möchte noch einmal allen Kameradinnen und Kameraden Dank sagen für die geleistete Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Sei es bei der Sponsorsuche oder anderen Dingen zur Sicherstellung des Festes. Es kann auch vermeldet werden, daß die Feierlichkeiten ohne finanziellen Verlußt für unsere Wehr abgeschlossen wurden.

In diesem Jahr planen wir am 13. Juni einen Tag der offenen Tür. Dafür müssen in den nächsten Wochen die ersten Vorbereitungen getroffen werden.

Aus Anlaß der Feierlichkeiten zum 20 jährigen Bestehen unserer Wehr wurde die Gründung der Jugendfeuerwehr Altschemnitz vollzogen. Ihr gehören derzeit 13 Jungen und 8 Mädchen an. Unser Jugendfeuerwehrwart Thomas Larisch und dessen Helfer, wie zum Beispiel der Kamerad Gründel H. versuchen den Kindern einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu geben. Daß dies bei der großen Anzahl an Kindern nicht immer einfach ist, dürfte jeder verstehen. Hört man die Meinungen der Kinder, haben sie ihre Sache bis jetzt gut gemacht. Wenn es uns gelingt, einige später in die Reihen der Einsatzkräfte aufzunehmen, hat sich die Arbeit gelohnt.

Zur letzten Jahreshauptversammlung im Januar 1997 wurde die Wahl der neuen Wehrleitung vollzogen. Auf eigenen Wunsch haben die Kameradin Irmscher, R. als langjährige Schriftführerin und der Kamerad Irmscher, K. als stellv. Wehrleiter nicht wieder kandidiert. Beiden sei für ihre jahrelange Arbeit noch einmal Dank gesagt. In die Funktion des stellv. Wehrleiters wurde der Kamerad Claus, T. gewählt. Die Funktion des Schriftführers wurde mit der Kameradin Nowak, S. besetzt, welche jedoch kurze Zeit später in die alten Bundesländer verzogen ist. Die Funktion des Schriftführers begleitet nun der Kamerad Martin, R. In die Funktion des Gerätewartes wurde der Kamerad Gründel, H. gewählt, der damit die Nachfolge des Kameraden Strauch, Knut antrat. Bei Kamerad Strauch möchte ich mich ebenfalls für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre bedanken. Zum Jugendfeuerwehrwart wurde der Kamerad Larisch und zum Kassenprüfer der Kamerad Hinkelmann, Gerd gewählt.

Der Kamerad Claus absolvierte 1997 einen Lehrgang für Gerätewarte an der Feuerweherschule in Nardt.

Für die Mitglieder unserer ehemaligen Gruppe VB gab es auch 1997 kein neues Betätigungsfeld. Ausgenommen die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Festlichkeiten, wie 20 jähriges Bestehen, Silvesterfeier und Jahreshauptversammlungen.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei allen Kameradinnen und Kameraden bedanken, die bei der Präsentation unserer Feuerwehr in der Öffentlichkeit mitgeholfen haben. So zum Beispiel bei den Festen im ACC, bei Möbel-Walther, bei der Tanzschule Emmerling und dem Festzug anlässlich der Feierlichkeiten der FFW Euba. Bedanken möchte ich mich auch bei der Kameradin Hinkelmann, A. und dem Kameraden Fehrmann, M. für ihre Aktivitäten in der Küche unseres Gerätehauses.

Ich denke unsere Wehr hat die gestellten Aufgaben im vergangenen Jahr erfüllt. Wir würden uns eine noch bessere Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr und den anderen freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt wünschen. Sei es im Dienst, oder auch außerhalb der Dienste.

Den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr sei noch einmal für die Aktivitäten im Jahr 1997 gedankt. Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Wehr und deren Familien Gesundheit und hoffe auf eine aktive Mitarbeit im Jahr 1998.